

Ihr Ferienort stellt sich vor:

Susch

Informationen
Sommer und Winter



Susch – Das Dorf am Fusse des Flüelapasses

Kurzporträt Ihres Ferienortes Susch

Susch – die Highlights

Museum Susch – moderne Kunst inmitten von Tradition

Der Turm La Tuor und die Kirche St. Jon – prägen das unverkennbare Ortsbild

Fortezza Rohan / Festung Rohan – Ruine aus dem Dreissigjährigen Krieg

Der Inn – einziger Ort im Unterengadin, in dem der Fluss mitten durchs Dorf fliesst

Passdorf – direkt am Flüelapass, dem Vereinatunnel und dem Ofenpass zentral im Engadin eingebettet

Langlauferlebnis – Anbindung an das Ober- und Unterengadin

Foura Baldirun – Märchenlandschaft und historisches Versteck der Suscher

Mit Zug und Bus erreichbar in

10 min: Zernez – Nationalparkzentrum

25 min: Bahnhof Scuol-Tarasp – Bergbahnen Motta Naluns

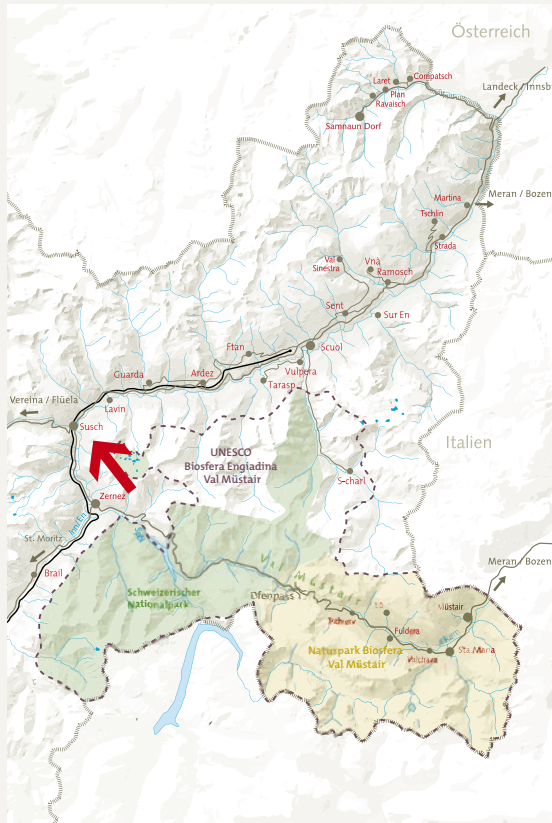
35 min: Scuol – Bogn Engadina

25 min: Klosters – Skigebiet Davos Klosters

50 min: St. Moritz – Skigebiete Oberengadin, UNESCO Weltkulturerbe Rhätische Bahn Albula/Bernina

1 h 25 min: Val Müstair – UNESCO Weltkulturerbe Kloster St. Johann, Biosfera Val Müstair

1 h 45 min: Samnaun – Zollfrei-Shopping, Skigebiet Samnaun-Ischgl



Einen detaillierten Ortsplan von Susch finden Sie in der Heftmitte.

Susch in Zahlen

Fläche:	9400 ha
Einwohner:	203
Höchster Punkt:	3410 m ü. M. (Piz Linard)
Tiefster Punkt:	1393 m ü. M. (Inn)
Politische Lage:	Gemeinde Zernez Regiun Engiadina Bassa/ Val Müstair

Quelle: Gemeinde Zernez

Übersicht Ortsbroschüre



Das Dorf Susch liegt eingebettet im Talboden des Inns.

Impressum

Herausgeber

Tourismus Engadin Scuol Samnaun
Val Müstair AG (TESSVM)

Gestaltung und Druck

Gammeter Media, St. Moritz / Scuol

Inhalt

Texte: Jürg Wirth, freier Journalist und
Biobauer, Lavin
Touristische Informationen: TESSVM

Titelbild

Dorfkern Susch, im Hintergrund
die Festung Rohan

Bilder

Andrea Badrutt, Chur
Dominik Täuber, Scuol | Nico Schaerer,
Stefan Schlumpf, Schweiz Tourismus

Ortsplan

Süsskind SGD, Chur

Alle Informationen Stand Frühling 2021
Zweite Auflage: April 2021

Inhalt

Cordial bainvgnü a Susch	4
Susch stellt sich vor	6
Geschichte	8
Landwirtschaft	10
Ortsplan	12
Natur	14
Sommererlebnisse	15
Kultur	16
Architektur	18
Wintererlebnisse	19
Wandervorschläge im Sommer	20
Wandervorschläge im Winter	21
Hotels, Restaurants und Unterkünfte	22

Kontakt und Information

Gäste-Info Zernez
c/o Nationalparkzentrum
7530 Zernez
Tel. +41 81 856 13 00
zernez@engadin.com
engadin.com/susch

Cordial bainvgnü a Susch



Bainvgnü a Susch

Willkommen in Susch, dem Passdorf am Fusse des Flüelapasses, wo die historischen Türme La Tuor, La Praschun, der Kirchturm der gotischen Kirche San Jon und seit neuestem der moderne Marmorturm beim Museum Susch das Dorfbild prägen. Der Name unseres Dorfes wurde erstmals im Jahre 1161 urkundlich erwähnt, als «Susis». Später findet man im Zusammenhang mit den Herren von Süs gesicherte Angaben, damals eben unter dem Namen «Süs». Dieser deutsche Name bestand bis ins Jahr 1943, danach hielt offiziell der romanische Name «Susch» Einzug und wird bis heute so verwendet.

Willkommen in Susch, einer der ältesten Siedlungen im Tal. Archäologische Funde aus der Eisen- und Bronzezeit auf den Hügeln (romanisch: collinas) Chaschinas, Padnal, Chaschlin und Motta Palü zeugen von einer sehr frühen Besiedlung unserer Gegend. Wie manch anderes Dorf im Engadin wurde auch

Susch 1499 während des Schwabenkrieges beinahe völlig zerstört. Die zerklüftete Schlucht an der östlichen Grenze zu Lavin, die Foura Baldirun, diente zu dieser Zeit als Versteck für die Bevölkerung von Susch und Lavin. Von der strategischen Wichtigkeit unseres Dorfes zeugt vor allem die sternförmige Festung Rohan auf der Collina Chaschinas. Diese Festung wurde während der Bündner Wirren im Jahre 1635 von den Feldherren Herzog Henri von Rohan und Jörg Jenatsch erstellt.

Willkommen in Susch, dem ländlich geprägten Dorf mit rund 200 Einwohnerinnen und Einwohnern, zwischen den Bergen Piz Mezdi, Piz Arpiglias, Mundeis, Piz dal Ras und Piz Chastè. Unser Dorf verfügt über eine Gesamtfläche von 9400 Hektaren, wovon sich rund 90 Prozent auf der linken Talseite befinden. Susch eignet sich hervorragend für Wanderungen, beispielsweise vom Val Susasca bis hinauf zum Flüelapass, dem Flüela



Sonnenterrasse Hatecke Ustaria @Museum Susch
mit Blick zum Flüelapass

Wisshorn und dem bekannten Schwarzhorn. Zu erwähnen sind ebenfalls das Val Grialetsch, das Val Sagliains, das Val Fless, das Jörital mit den bekannten Jöriseen, das Val Torta und seinen Lais da Val Torta und dem Piz Linard. Diese Täler dienen im Sommer als Alpweiden und sind mit den SAC-Hütten Chamonna dal Linard und dem Berghaus Vereina gut erschlossen.

Wir verfügen über Wälder und wilde Bäche, Natur- und Kulturlandschaften – ein wirkliches Naturerlebnis und mit rund 43 Hektaren pro Einwohner fühlt man sich fast schon wie in der fernen Wildnis Kanadas. Mit etwas Glück kann man während einer Wanderung auch äsende Gämse oder Steinböcke beobachten und vielleicht werden Sie auch von pfeifenden Murmeltieren begleitet.

Susch hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Bis im Jahre 1913 die Engadiner Strecke der Rhätischen Bahn eröffnet wurde, lebte die Bevölkerung von Susch

hauptsächlich vom Verkehr über den Flüelapass und von der Landwirtschaft. Zu dieser Zeit entstanden auch sechs Hotels. Mit dem Umbau des Hotels Rezia Posta zur Clinica Holistica Engiadina im Jahr 2010 und dem Umbau des Hotels Steinbock als Dependance zur Clinica Holistica erleben diese Hotels eine touristische Wiedergeburt. Wie der Name schon sagt, handelt es sich um eine Klinik, genauer gesagt um eine Burnout-Klinik. So profitiert unsere Gemeinde heute vor allem vom Gesundheitstourismus, welcher die natürlichen Kräfte unserer intakten Natur nutzt, um Stresssymptome abzubauen. In Verbindung mit der Burnout-Klinik wird der Name Susch stets mit einem schönen Aufenthalt in Verbindung gesetzt. Seit Anfang 2019 findet der kulturinteressierte Gast ein Highlight der Sonderklasse. Denn mit dem Museum Susch ist es dem Dorf erneut gelungen, weltweit einen hohen Bekanntheitsgrad zu erreichen. Nebst dem Tourismus lebt unsere Bevölkerung vom Kleingewerbe und drei Biolandwirte pflegen unsere Kulturlandschaft. Für die Fraktion Susch von ganz zentraler Bedeutung ist auch das Wasserkraftwerk Susasca, welches zu 90 Prozent der Gemeinde Zernez gehört. Dieses Kleinkraftwerk trägt massgeblich zur guten finanziellen Situation bei. In dem Sinne lade ich Sie zu einem Besuch unserer Perle im Unterengadin ein und wünsche Ihnen einen unvergesslichen und erlebnisreichen Aufenthalt!

Emil Müller
Präsident der fusionierten
Gemeinde Zernez

Susch stellt sich vor



Vom Verkehrsdorf zur Entspannungsoase

Als ein Dorf, das sichtlich geprägt ist von seiner geografischen Lage am Fusse des Flüelapasses, bietet Susch ansehnliche Häuser und historische Bauten. In oder durch das Dorf fährt man entweder im Sommer von Davos und Flüelapass her oder über die Engadinerstrasse von Scuol und St. Moritz.

Es entsteht der Eindruck, Susch sei ein Verkehrsknotenpunkt im Unterengadin. Die gute Verkehrslage begünstigte die Wichtigkeit von Susch aus strategischer Sicht. Die Überreste der Festung Rohan, die über dem Dorf thronen und unter der Bauaufsicht des Bündner Freiheitskämpfers Jürg Jenatsch gebaut wurde, dient noch heute als Zeitzeuge dafür. Der Flüelapass hat immer schon eine wichtige Rolle für die Entwicklung des Dorfes gespielt. Bis 1925 bekannterweise nur mit Fuhrwerken, Autos waren bis dahin im Kanton Graubünden nicht erlaubt. Als Durchgangsort auf dieser Route

wurde Susch ein abwechslungsreiches Dorfleben und stattlicher Wohlstand zuteil. Nachdem ab 1913 die Eisenbahnlinie Bever – Scuol eröffnet wurde, nutzten die Menschen fortan mehrheitlich die Bahn und nicht mehr ausschliesslich den Pass. Die Zunahme des motorisierten Individualverkehrs, der die Leute vermehrt mit dem eigenen Auto reisen liess, bescherte dem Dorf neuen Aufschwung. Mit der Eröffnung des Vereina-Tunnels und der daraufhin eingeführten Wintersperre des Flüelapasses mussten hingegen leider einige Hotels schliessen und die Bevölkerung von Susch neue Wege beschreiten. Aus den glorreichen Zeiten gibt es aber immer noch Überbleibsel, wie die Garage Rainalter Nodèr am Dorfausgang Richtung Zernez, die es schon gab, als Säumer und Fuhrhalter noch regelmässig im Dorf waren. Wiederholte Feuer prägten das Dorf wie auch den Rest des Unterengadins. 1925 wurde beim letzten Grossbrand in Susch die



Blick durch den Mauerbogen der Festung Rohan auf den herbstlichen Talboden

enge Verkehrsstrasse zerstört, neu und vor allem verbreitert wieder erbaut. Dies verhindert bisher die Durchsetzung einer Umfahrungsstrasse für Susch, deren Notwendigkeit ohne den Brand nicht zu debattieren wäre. Doch die Dorfbewohner sind optimistisch und kämpfen weiter für ihre Umfahrung. Die stetig wiederholende Überschwemmungsgefahr, die vom Fluss Susasca ausging, wurde 2005 durch eine Korrektur des Bachlaufes und eine Verbauung eingedämmt. Susch ist wirtschaftlich immer noch und immer wieder auf neue Art erfolgreich. Durch den Erfolg der Burnout-Klinik «Clinica Holistica Engiadina» wird das Dorf neu belebt und ungenutzte Gebäude können als Teil der Klinik wieder aufleben. Das dorfeigene Wasserkraftwerk beweist das innovative und nachhaltige Denken der Suscher und trägt zum finanziellen Erfolg der ganzen fusionierten Gemeinde bei.

Susch besteht aber nicht nur aus dem Dorfteil, durch den die Engadinerstrasse führt und flanieren schwierig macht. Auf der anderen Innseite in Surpunt erstreckt sich ein ruhiger, idyllischer Teil des Dorfes. Neu dominiert hier das Muzeum Susch, welches nicht nur durch seine Architektur besticht, sondern auch das kulturelle Angebot im Dorf enorm belebt.

Il s morders da Susch – Die Mörder von Susch

Im Buch «Il surnoms da noss cumüns» von Nicolò Men Gaudenz werden die Spottnamen der Engadiner Dörfer und ihrer Bewohnerinnen und Bewohnern beschrieben. Der Spottname für Susch lautet: «Die Mörder». Sie erhielten diesen Namen, als sie eine Alp an Klosters verkauften, diese sich über den tief bezahlten Preis lächerlich machten und sie somit kurzerhand den Boten, welcher das Geld aus Klosters nach Susch bringen sollte, erschlagen wollten, um danach die gleiche Summe an Geld nochmals von den Käufern zu verlangen. In Wirklichkeit schickten die Klosterser jedoch einen als «Bettler» verkleideten Mann über den Flüela. Der «Bettler» übergab, von den Suschern unerkant, das Geld dem Gemeindeammann, zog danach schnurstracks in Richtung Guarda weiter und kehrte wohlbehalten nach Klosters zurück. Unterwegs verbreitete er jedoch die Geschichte der Mörder von Susch und bald waren die Suscher nur noch als solche bekannt.



Strategischer Standort für vieles

Erstmalige Erwähnung fand Susch in einer Urkunde im Jahre 1161. Doch frühgeschichtliche Wohnspuren schliessen eine frühere Besiedlung nicht aus. Mehr noch, ein am Flüelapass gefundenes bronzenes Schwert weist darauf hin, dass dieser Übergang schon früh begangen wurde.

Die Bedeutung des Flüelapasses für Susch kann unter anderem wirtschaftlich gesehen werden, denn er brachte einen gewissen Wohlstand durch Reisende ins Dorf. Seit dem Ausbau des Flüelapasses (1866 – 1868) wurde das Dorf als Umschlagplatz und Pferdewechselstelle der Pferdepost genutzt. Deshalb widmeten sich die Dorfbewohner, die nicht von der Landwirtschaft lebten, der Fuhrhaltereier oder sie wurden Wagner, Sattler oder Schmiede. Auch die grosse Anzahl an Hotels und Wirtshäusern lässt sich mit der Blütezeit des Passes verbinden. Doch klingt nun die Geschichte von Susch

wie eine der grossen Wirtschaftswunderzeiten. Der Chronist Nicolin Sererhard wusste auch von anderen Zeiten zu berichten: 1742 hielt er in seiner «Einfalte Delineation» fest, dass «die Süser (...) vormalen verschreit gewesen (sind) wegen der Mördern, deren vor circa 70 Jahren allhier eine ganze Bande gewesen und von denen auch etliche auf das Rad geflochten worden.» Obwohl die Mörder schon länger verschwunden sind, ist es doch spannend zu wissen, dass der Name Süs erst 1943 verschwand und das Dorf seit daher auf den Namen Susch hört. Die wilden Zeiten werden nun nur noch durch die Überreste des Galgens bei Güstizia, ungefähr auf halbem Weg zwischen Susch und Zernez, sichtbar. Neben den Mördern war Susch auch kriegerischen Handlungen ausgesetzt. Im 17. Jahrhundert zum Beispiel, während der Bündner Wirren, als sich die Republik Venedig, die Grossmacht Frankreich, das



Der Flüelapass hat seit langer Zeit eine hohe Bedeutung für Susch.

Königreich Spanien, zu dem auch das Herzogtum Mailand gehörte, und das habsburgische Vorderösterreich mit der Grafschaft Tirol gegenüberstanden. Zu diesem Zeitpunkt entstand auch die Burg Rohan, gebaut von den protestantischen Franzosen und Italienern, benannt nach Herzog Henri Duc de Rohan. Die Bauleitung wurde vom Bündner Jürg Jenatsch übernommen, der es schaffte, mit einem Heer von nur zirka 800 Mann die Burg in acht Tagen fertigzustellen. Dadurch kann man auch zu Ruhm kommen, vor allem wenn es stimmt, dass Jürg Jenatsch selbst Hand anlegte, um den Bauprozess noch zu beschleunigen.

Nun soll aber nicht der Eindruck entstehen, Susch wäre nur in üble Dinge verwickelt gewesen, denn die Einwohnerinnen und Einwohnern widmeten sich auch produktiveren Dingen, wie zum Beispiel dem Bierbrauen. Schon gleich nach der Reforma-

tion begannen Mönche des Stifts San Jon, damals noch unterhalb des heutigen Gebäudes, mit der Braukunst. 1860 bauten dann die Familien Campell und Planta eine neue Brauerei und verkauften das Bier mit grossem Erfolg an die lokalen Hotels und Gasthäuser. Durch das Unternehmen wurden Arbeitsplätze jeder Qualifikation geschaffen und zur Krönung wurde vor dem Ersten Weltkrieg gar ein bayerischer Braumeister eingestellt. Doch all das nützte nichts während des Krieges, denn danach war das Unternehmen pleite. 1918 wurde das Unternehmen offiziell geschlossen. Glücklicherweise konnte dank des Flüelapasses und der dortigen regen Aktivität der wirtschaftliche Zusammenbruch ein wenig verhindert werden. Der wirtschaftliche Wohlstand erklärt auch, warum aus Susch kaum Leute ins Ausland zogen, um dort als Zuckerbäcker oder Ähnliches ihr Geld zu verdienen, wie dies in anderen Dörfern im Unterengadin gang und gäbe war. Susch kann sich heutzutage damit schmücken, viele Lehrer, Pfarrer und auch bedeutende Historiker und berühmte Reformatoren wie Durich Chiampell (1504 – 1582) hervorgebracht zu haben. Auch geschichtsträchtige Ereignisse, wie die Glaubensdisputation 1537, fanden in Susch statt. Man erlaubte damals dem Pfarrer von Lavin und Guarda, Philipp Galicius, der wegen seiner Einführung des reformierten Glaubens aus Lavin vertrieben wurde, öffentlich Werbung für die Reformation zu machen. Dies hat Früchte getragen, denn kurz darauf wurden auch Ardez, Ftan und Tschlin reformiert.



Die Biolandwirtschaft spielt in Susch eine wichtige Rolle.

Flaches Landwirtschaftsland als Besonderheit

Weniger ist mehr, scheinen sich die Landwirte in Susch zu sagen. Mittlerweile teilen sich noch drei mutterkuhhaltende Betriebe die Flächen ums Dorf und die Suscher Alpen am Flüelapass.

Es liegt in der Natur der Sache, dass die Betriebe gross sind. Mehrheitlich wirtschaften sie auf wertvollem, fruchtbarem und vor allem flachem Landwirtschaftsland, das auch einen hohen Technisierungsgrad erlaubt.

Auf dem Burghügel trifft man die meiste Zeit auf Schafe. Auf den Wiesen entlang dem Inn in Richtung Zernez weiden im Frühling und Herbst Kühe. Die pechschwarzen Angus-Tiere des einen Bauern bilden hier einen malerischen Kontrast zu den grünen Wiesen. Im Sommer teilen sich die Betriebe auf verschiedene Alpen auf, alle dem Val Susasca entlang am Flüelapass zu

finden. Die romanischen Namen weisen auch auf deren Lage hin, denn sie heissen Alp Fless Dadoura, Alp Prà Dadoura, Alp d'Immez, Alp Grialetsch und Alp Murtera.

Durich Chiampell (1504–1582)

Die Wurzeln des Begründers der rätischen Geschichtsschreibung und der rätoromanischen Schriftsprache sind in Susch. Bekannt als Reformator, Chronist und rätoromanischer Liederdichter verfasste er eines der bedeutendsten Geschichtswerke Graubündens: Historia Raetica. Das Werk thematisiert die Entwicklung der westlichen Gemeinschaft in die Moderne.

Lokales Gewerbe

Kleinwasserkraftwerk

Seit 2010 verfügt Susch über ein eigenes Kleinwasserkraftwerk. Dieses liefert Strom für 4000 Haushalte jährlich. Da die Fraktion Susch jedoch nur über einen Bruchteil davon benötigt, wird der überschüssige Strom auf dem Markt abgesetzt, was der Gemeinde Zernez gutes Geld bringt. Susch hat nicht davor zurückgeschreckt, ein ambitioniertes, aber auch etwas riskantes Geschäftsmodell zu wählen: Anstatt die Aktienmehrheit einer spezialisierten Firma zu übertragen und lediglich von den Wasserzinsen zu profitieren, wollten die Suscher das Geschäft in die eigenen Hände nehmen. Das Risiko hat sich gelohnt und mittlerweile spült das Werk jährlich einen beachtlichen Betrag in die Gemeindekasse. Das Modell ist gar so erfolgreich, dass es von anderen Dörfern übernommen worden ist.



Butia und Bauerndirektverkauf

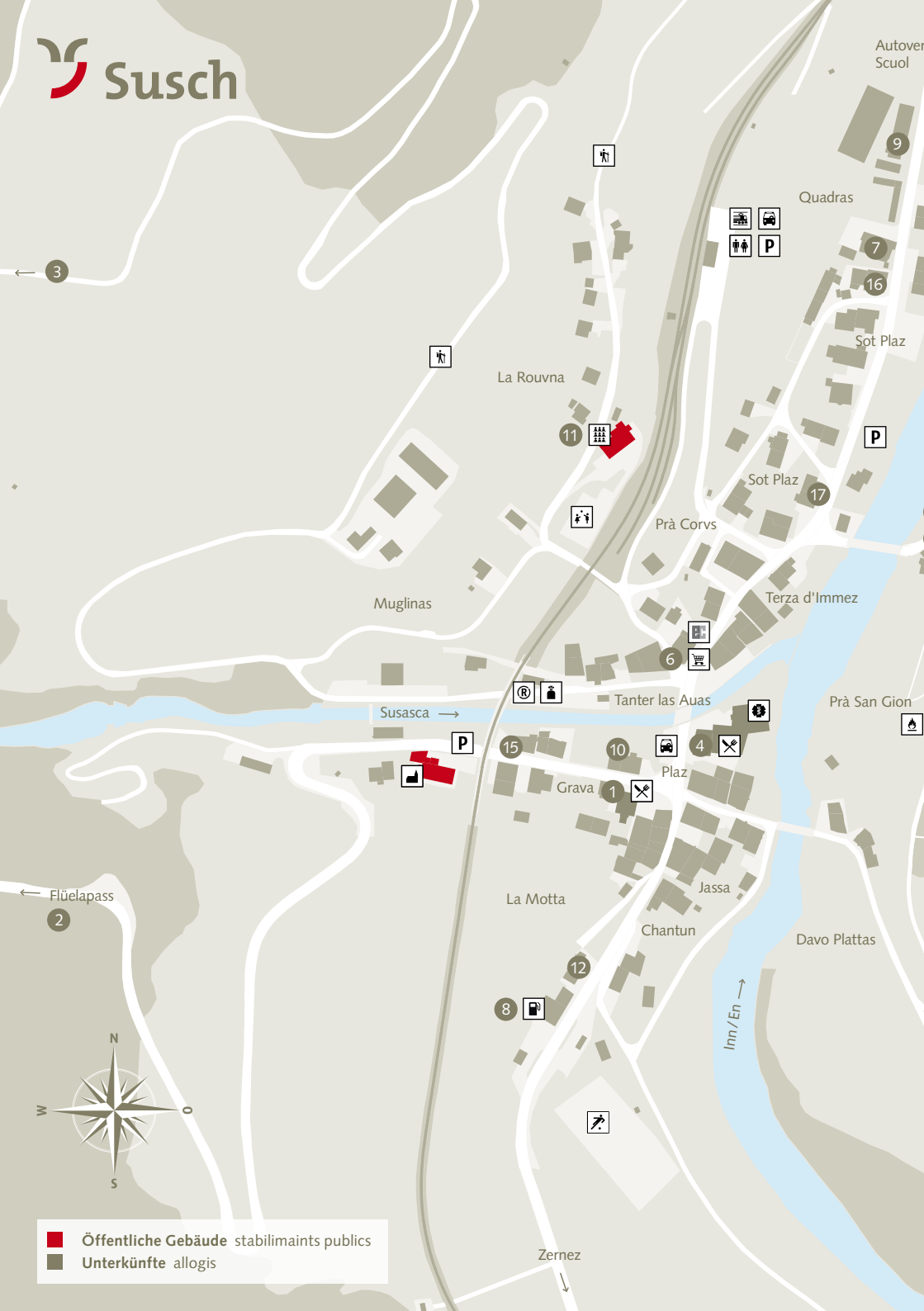
Unmittelbar an der Hauptstrasse, gleich neben der Brücke über die Susasca, befindet sich der Dorfladen. Gerade für kleine Dörfer ist eine eigene Einkaufsmöglichkeit fast unverzichtbar, auch weil sie vielfältige Gelegenheiten zum sozialen Austausch bietet. Dank der Familie Müller ist das Geschäft nach wie vor geöffnet: Diese hatte den Laden vor einiger Zeit übernommen und ihn wiedereröffnet. Das Geschäft bietet nebst den alltäglichen Dingen, die es fürs Leben braucht, eine schöne Auswahl an einheimischem Fleisch und Käse. Wem der Sinn nach Suscher Bienenhonig oder Kartoffeln steht, der wird bei der Butia Treffpunkt, kurz vor dem Vereinatunnel, fündig.



Clinica Holistica Engiadina

Mattias Bulfoni, ein gewiefter Unternehmer aus Susch, der in der Welt herumgekommen ist, lancierte die Idee einer Burnout-Klinik. Weil er keiner ist, der sich von seinen einmal gefassten Plänen abbringen lässt, steht heute die Clinica Holistica Engiadina in Susch. Die Burnout-Klinik bietet 100 Arbeitsplätze und hat zu einem wirtschaftlichen Aufschwung im Dorf beigetragen. Schon nach wenigen Jahren wurde das Stammhaus zu klein. Darauf wurde das Hotel Steinbock ebenfalls der Klinik zugeschlagen. Die Ruhe im Dorf und die guten Therapien zahlen sich aus, das Konzept der Klinik verzeichnet grosse Erfolge.





-  Öffentliche Gebäude stabilimaints publics
-  Unterkünfte allogis



Legende legenda

-  **Bahnhof**
staziun
-  **Bushaltestelle (Sommer)**
fermativa dal bus
-  **Parkplatz**
plazza da parcar
-  **Toilette**
tualettas
-  **Bancomat**
bancomat
-  **Katholische Kirche**
baselgia catolica
-  **Reformierte Kirche**
baselgia refuormada
-  **Mehrzweckhalle**
sala polivalenta
-  **Muzeum Susch**
Muzeum Susch
-  **Clinica Holistica Engiadina**
Clinica Holistica Engiadina
-  **Burg Rohan**
Fortezza Rohan
-  **Aussichtspunkt**
lö da bella vista
-  **Feuerstelle**
föcler
-  **Spielplatz / Sportplatz**
plazza da giovar
-  **Fussballplatz**
plazza da ballapè
-  **Velo- / Bikerouten**
vias da velo
-  **Wanderwege**
sendas
-  **Langlaufloipe**
loipa da passlung
-  **Tankstelle / Autowerkstatt**
tancadi / ufficina d'autos
-  **Lebensmittelgeschäft**
butia da mangiativas
-  **Kehricht**
immundizchas
-  **Kombisammelstelle**
rument

Unterkünfte alloggi

- 1 Hotel Garni Flüela
Tel. +41 81 862 29 72
- 2 Passhotel Flüela Hospiz
Tel. +41 81 416 17 47
- 3 Grialetschhütte
Tel. +41 81 416 34 36

Restaurants ristoranti

- 1 Pizzeria Flüela
Tel. +41 81 862 29 72
- 2 Restaurant Flüela Hospiz
Tel. +41 81 416 17 47
- 4 Restaurant Susasca
Tel. +41 81 300 20 35
- 5 Hatecke Ustaria
@Muzeum Susch
Tel. +41 79 699 12 02

Gewerbe intrapraisas

- 6 Butia Treffpunkt
- 7 Cuafför Sper l'En
- 8 Garage Nodèr AG
- 9 Giardinaria Müller AG
- 10 GRAVA cultura
- 11 Heilpädagogische
Sonderschule Zernez
- 12 Inn River Fly Shop
- 13 Josin Neuhäusler
(Sgraffito-Kurse)
- 14 Muezum Susch
- 15 Paulo Atelier
(Nähatelier)
- 16 Pro Senectute Graubünden
- 17 Schreinerei Peider Müller



Das Val Grialetsch begeistert mit seiner alpinen Naturlandschaft.

Vielfalt auf engem Raum

Unmittelbar nachdem man den Dorfkern entlang der Engadinerstrasse verlässt und sich ein wenig seitlicher begibt, ist man gleich inmitten der prächtigen Natur.

Denn schliesslich weist das Gemeindegebiet von Susch eine Fläche von 94 Quadratkilometern auf und somit gefühlt unendlich viel Platz für fast schon unberührte Natur. Zum Beispiel auf der Flüela-Seite Richtung Piz dal Ras, Piz Sarsura und Piz Vadret. Zudem kann Susch, respektive die Grenze des Gemeindegebietes auf der Flüelapasshöhe, mit einer Wasserscheide aufwarten.

Der Lai Nair entleert sich als Susasca nach Süden, erreicht den Inn und später das Schwarze Meer. Der Lai da Scotta entleert sich als Flüelabach gegen Norden und gelangt schliesslich über den Rhein in die Nordsee.

Besonders reizvoll ist das Gebiet unmittelbar oberhalb der Wasserfassung des Kleinkraft-

werkes. Eine fast schon liebeliche Fluss- und Auenlandschaft erfreut dort das Auge des Betrachters. Aber auch der Weg weiter hoch entlang der Susasca lohnt sich. Durch lichte Wälder, immer entlang des Flusses öffnen sich zauberhafte Landschaften.

Weniger steil, aber nicht weniger reizvoll, ist die Gegend auf der anderen Seite des Inns Richtung Zernez. Saftige Matten und leichte Hügel, verwunschene Winkel und romantische Plätzchen erfreuen da die Wanderer. Speziell ist das Val Sagliains, von dort kann man entweder Richtung SAC-Hütte Chamonna dal Linard aufsteigen oder grad nach Klosters gehen, wie es beliebt. So oder so säumen Blumen und Pflanzen den Wegesrand, mit etwas Glück erblickt man einen Adler. Selbst der Bär war schon zu Besuch.

Sommererlebnisse

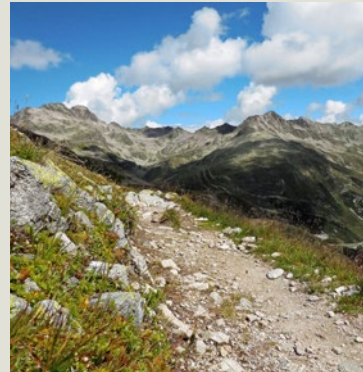
Foura Baldirun

Auf der Fraktionsgrenze zwischen Susch und Lavin, just gegenüber dem Vereina-Verladebahnhof gelegen, findet man dem Wegweiser folgend die Foura Baldirun. Dies ist eine einzigartige Felslandschaft mitten im Wald. Die Höhlen und Löcher, die sich zwischen den grossen Steinen bilden, sollen, so will es die Legende, den Suschern und Lavinern im Jahre 1622 Zuflucht und Unterschlupf vor dem verheerenden Feldzug des österreichischen Obersten Baldirun mit seiner rund 8000 Mann starken Truppe geboten haben. Heute ist von den kriegerischen Zeiten nichts mehr zu spüren, dafür bieten die Löcher jetzt den Kindern, oder je nach Wunsch auch deren Eltern, Unterschlupf und Versteck beim gemeinsamen Spiel.



Abwechslungsreiche Wanderungen

Susch ist ein idealer Ausgangsort für Wanderungen in alle Richtungen. Nicht nur dank der Rhätischen Bahn und den PostAuto-Linien über Flüela- und Ofenpass, die einen nach einer Wanderung, zum Beispiel auf der Via Engiadina, wieder zurück nach Susch bringen. Über die Übergänge Vereina-, Fless- und Jörflesspass gelangt man aus dem Unterengadin ins benachbarte Klosters oder Davos. Ebenfalls ein lohnendes Wanderziel ist der Piz Chastè, der durch seine Lage im «Knie» des Unterengadins einen einmaligen Weitblick ermöglicht. Durch die gute Lage bieten sich Wanderausflüge ins ganze Engadin sowie über den Ofenpass ins Val Müstair oder in den Nationalpark an.



Wasserspielplatz

Besonders reizvoll ist die Fläche leicht oberhalb der Wasserfassung des Suscher Kleinwasserkraftwerkes. Auf dieser Ebene fliesst die Susasca munter und ohne Konventionen. Es bilden sich kleine Seelein, Tümpel und mässig strömende Bächlein. Der Anblick lässt die Herzen der Kinder genauso wie diejenigen der Erwachsenen höher schlagen. Die Älteren fühlen sich in ihre Kinder- oder Jugendzeit zurückversetzt und beginnen subito damit, kleine Stau Mauern zu errichten oder in den Seen zu planschen, während die Kinder es ihnen gleichtun oder sie dabei unterstützen. Auf einer einstündigen Rundwanderung ab dem Parkplatz kann man in die idyllische Naturlandschaft eintauchen.





Mit dem neuen Kunstwerk von Not Vital befinden sich vier Türme im Quartier Surpunt.

Zwiesprache von Kultur und Architektur

Angesiedelt auf dem Gelände eines mittelalterlichen Klosters hat das Museum Susch seine Türen geöffnet. Ein experimenteller Ort für Kunst, die in der malerischen Landschaft Bezüge sucht, herstellt und dem Begriff Kultur eine ganz neue Bedeutung gegeben hat.

Begründet von Grażyna Kulczyk, besteht das Ensemble aus dem ehemaligen Pfarrhaus und den Empfangs- und Wirtschaftsbauten eines ländlichen Klosters. Strategisch am Flüelapass und Pilgerpfad nach Rom oder Santiago de Compostela gelegen, wurde es im Jahre 1157 erbaut und im 19. Jahrhundert mit einer Brauerei ergänzt. Neben den Ausstellungen ist auch Platz für experimentelle Formen der Präsentation, Veranstaltungen und einem interdisziplinären Atelierprogramm. Das Museum Susch hat sich bereits im Eröffnungsjahr 2019 weltweit einen Namen geschaffen.

Schweizer Architekten haben die bestehenden Strukturen nach der Vision der Bauherrin wiederhergestellt und erweitert. Das gesamte Projekt beruht auf einer tiefen Sympathie mit der Geschichte des Gebäudes, in dem mit minimalen architektonischen Eingriffen Raum für zeitgenössische Kunst geschaffen wurde.

Kultur strahlt auch der Turm «La Tuor» der einflussreichen Familien von Planta aus. Ihr Eigentum blieb nur mit Schutzbriefen vor dem brandschatzenden Oberst Baldirun verschont. Eindrücklich ist auch der Turm «La Praschun», der zwischen dem 12. und 13. Jahrhundert erbaut wurde, und wie es der Name sagt, auch als Gefängnis gedient hat. Wichtiges Kulturgut blieb auch durch Durich Chiampell erhalten, der als Reformator und Historiker viel zum Kulturleben beitrug.

Kultur erleben

Engadiner Sgraffito

Standen Sie schon mal vor einem Engadinerhaus und fragten sich, woher die schönen Verzierungen kommen und wie sie entstehen? In Susch realisiert Josin Neuhäusler Auffrischungsarbeiten an Fassaden und bietet ganzjährig Kurse in dieser traditionellen Technik an. Beim Sgraffito handelt es sich um eine alte italienische Kratztechnik. Dieses aus der Renaissance stammende Kunsthandwerk ist heute noch typisch für viele Häuser in Graubünden und verschönert die Fassaden alter wie auch neuer Gebäude. Unter der Anleitung von Josin Neuhäusler erfahren interessierte Kursteilnehmende mehr zum Hintergrund dieser traditionellen Technik und können selbst ein kleines Sgraffito-Kunstwerk anfertigen und nach Hause mitnehmen.



Rumantsch Vallader

Wie im ganzen Unterengadin wird auch in Susch vorwiegend Romanisch gesprochen. Genauer gesagt «Vallader», welches zusammen mit dem Oberengadiner «Puter» und dem «Jauer» (Val Müstair) das Rumantsch Ladin (Engadiner Romanisch) bildet. Als fester Bestandteil der regionalen Kultur begegnet man dem Rumantsch nicht nur in Liedern und Büchern, sondern auch überall auf der Strasse und in der Schule. Bis Ende der dritten Primarklasse ist das Romanische die einzige Unterrichtssprache. Danach wird als erste «Fremdsprache» Deutsch gelehrt. Obwohl alle Suscher Deutsch sprechen, freut man sich über ein «allegra» oder «bun di», sollte es auch nicht ganz perfekt ausgesprochen sein.

Vallader

allegra

a revair

bun di

buna saira

buna not

bellas vacanzas

grazcha fich

bun viadi

Deutsch

«grüezi»,
guten Tag
auf Wiedersehen
guten Morgen
guten Abend
gute Nacht
schöne Ferien
vielen Dank
gute Reise

GRAVA Cultura

Susch verfügt mit der GRAVA Cultura über ein eigenes echtes Kulturlokal: eingerichtet in der Grava 64, im stattlichen Haus unmittelbar am ehemaligen Dorfplatz von Susch und direkt gegenüber der Clinica Holistica Engiadina. Lanciert haben das Lokal Clärli und Roland Weingart-Tscharner, nachdem sie das herrschaftliche Wohnhaus erwarben und den Keller zu einem Kulturlokal umbauen liessen. Seither lassen sich dort Trouvaillen finden, Filme über das Schicksal der ausgewanderten Zuckerbäcker bestaunen oder Auftritte vom Lokalmatador Paulin Nuotclà geniessen. All dies inmitten von ehrwürdigen und geschichtsträchtigen Mauern.





In Susch wird gerne Tradition mit Modernem verbunden.

Mischung aus wohlhabender und bäuerlicher Architektur

Die Architektur von Susch zeugt gleichermaßen von der Vergangenheit des wohlhabenden Passdorfes wie auch der bäuerlichen Kultur. Den ehemaligen Dorfplatz an der Einmündung der Passstrasse in die Engadinerstrasse säumen klassizistische Holzbauten, die heute meist einem anderen Zweck dienen.

Die Türme «La Tuor», «La Praschun» und der Kirchturm der reformierten Kirche prägten bisher das Dorf Susch, genauso wie die stattlichen Häuser entlang der Zufahrt auf den Flüelapass. Verschiedene Dorfbrände vernichteten die Architektur einzelner Epochen, der Wiederaufbau stand jeweils für einen anderen Zeitabschnitt. So umgeben einige prächtige Jugendstilhäuser die Passstrasse hinunter, die nach dem Brand von 1900 erbaut wurden. Neu stehen in Surpunt vier Türme, seit der neue Marmorturm des einheimischen

Künstlers Not Vital dazugekommen ist. Sonst scheint hier die Zeit still gestanden zu sein, denn es finden sich prächtige und traditionelle Engadinerhäuser, welche wie früher üblich zu gleichen Teilen aus Wohnteil und Heustall bestehen. Spuren der Industrialisierung finden sich bei der ehemaligen Bierbrauerei im neuen Museum Susch. Die reformierte Kirche ist ein spätgotischer Bau und wurde noch vor der Reformation um 1515 erbaut. An der Nordseite steht ein älterer, romanischer Turm mit Zeltdach und acht Schallfenstern. Das Innere wird von einem Sternengewölbe bedeckt, der Chor zeigt an seiner Südseite ein Wandgemälde mit möglichen Motiven der Apostel. Die Kanzel ist datiert auf 1790 und die kunstvoll geschnitzte Empore auf 1765. Sowohl im Chor als auch auf dem Friedhof befinden sich denkmalähnliche Bauten, die zur Erinnerung an die Verstorbenen erstellt worden sind.

Wintererlebnisse

Langlauf

Susch liegt an der durchgehenden Langlaufloipe von Giarson bis Maloja. Wer also will, kann sich in Susch die Skier anschnallen und bis ins Oberengadin durchlaufen. Die Länge kann individuell angepasst werden, je nach Kondition und Können gibt es viele spannende Teilstücke der Strecke. Einsteigern beziehungsweise Leuten mit weniger Ausdauer kann man empfehlen, auf den Skiern bis nach Lavin zu laufen und wer dann noch mag, kann dort weitere Schlaufen einbauen. Doch auch die anspruchsvollen Langläufer kommen auf ihre Kosten, geht es doch immer mal wieder kräftig bergan auf dem Weg nach Zuoz, aber eben auch auf dem Rückweg. Dies ist durchaus eine Herausforderung auch für trainierte Langläufer.



Winterwanderwege

Wer gerne wandern oder spazieren geht, dem empfiehlt sich die malerische Gegend des Unterengadins im Allgemeinen und bei Susch im Speziellen. Es sind dort eine Reihe Winterwanderwege ausgeschildert, die ab und zu auch entlang der Loipe führen. Um die Langläufer nicht zu ärgern, sei den Spaziergängern wärmstens ans Herz gelegt, am Rande der Piste zu laufen. Wer die Sonne sucht, kann oberhalb des Verladebahnhofs Sgaliains wandern und das Treiben am Bahnhof beobachten. Durch Susch führt auch die Winterversion der Via Engiadina, mit welcher das ganze Engadin durchwandert werden kann.



Schlitteln und Skitouren

Der Schlittelweg der sich oberhalb des Dorfteiles Surpunt befindetet, führt hoch zum gleichnamigen Wald God Surpunt. Der Weg wird auch als Winterwander- und Reitweg benutzt. Der Aufstieg dauert zirka 30 Minuten.

Wer lieber eine Skitour macht, dem sei die Tour zum Piz Murterchömbel auf fast 3000 Metern über Meer empfohlen. Für weitere Skitouren ist der Flüelapass ein beliebter Ausgangspunkt. So gilt etwa das Schwarzhorn als Skitourenklassiker, aber auch die Tour zum Piz Sarsura hat seinen Reiz.

Bitte Wildruhezonen beachten und Lawinenbulletin konsultieren. Skitouren auf eigenes Risiko.



Wandervorschläge im Sommer

Themenweg Chant Blau

Auf einer einstündigen Rundwanderung ab dem Parkplatz kann man in die idyllische Naturlandschaft eintauchen. Besonders reizvoll ist die Fläche leicht oberhalb der Wasserfassung des Suscher Kleinwasserkraftwerkes. Da die Susasca renaturiert wurde, bilden sich kleine Seelein, Tümpel und mässig strömende Bächlein.

Dauer: 45 min
Länge: 2.1 km
Höhenmeter aufwärts: 13 m
Höhenmeter abwärts: 21 m
öV: während des Sommers
PostAuto-Verbindungen ab Susch

Familienwanderung zur Güstizia

Die Wanderung führt von Susch aus im kühlen Talschatten entlang des rauschenden Inns, über Feld- und Waldwege zur Feuerstelle Güstizia der «Schweizer Familie». Bei Spiel und Spass kann hier nach Lust und Laune grilliert werden, bevor man dann zufrieden nach Susch zurückkehrt.

Dauer: 1 h 45 min
Länge: 6.4 km
Höhenmeter aufwärts: 51 m

Flüela – Schwarzhorn (retour)

Bei der Bushaltestelle (Abzweigung Flüela Schwarzhorn) laufen Sie Richtung Schwarzhornfurgga auf 2883 m ü. M. Von der Schwarzhornfurgga geht es in engen Kehren auf den Gipfel. Für den Abstieg dient derselbe Weg.

Dauer: 4 h 15 min
Länge: 8.1 km
Höhenmeter aufwärts: 814 m
öV: während des Sommers
PostAuto-Verbindungen ab Susch

Flüela – Chamanna da Grialetsch CAS

Die Rundwanderung führt Sie bis zur Grialetschhütte am Fuss des Grialetsch-Gletschers und in die Nähe von zwei kleinen Bergseen. Die malerisch gelegene SAC-Hütte liegt auf halbem Weg dieser abwechslungsreichen Wanderung und bietet eine eindruckliche Sicht auf die Vallorgia-, Grialetsch- und Sarsura-Gletscher.

Dauer: 5 h
Länge: 11 km
Höhenmeter aufwärts: 734 m
Höhenmeter abwärts: 580 m
öV: während des Sommers
PostAuto-Verbindungen ab Susch

Flesspass und Vereinapass

Die Wanderung führt über die Alp Pra Dadoura ins Val Fless zur Alp Fless Dadaint. Durch das Val Torta geht es über die Pässe Fless und Vereina. Auf direktem Weg gelangt man in das Val Sagliains. Dies führt einem über Fop Tiamarsch und Plattas Raglia nach Susch zurück.

Dauer: 7 h 30 min
Länge: 18.5 km
Höhenmeter aufwärts: 861 m
Höhenmeter abwärts: 1274 m
öV: während des Sommers
PostAuto-Verbindung ab Susch

Susch – Jöriseen – Wägerhus

Von Susch gehts gleich im Zickzack hoch Richtung Nudigls. Über einen Panoramaweg gelangt man ins Val Fless und dem Gebirgsbach Aua da Fless entlang bis zur Alp Fless Dadaint. Richtung Jörflesspass geht es weiter. Entlang der eindrucklichen Jöriseen führt der Weg hoch zur Jörflielafurgga und von dort runter zum Wägerhus.

Dauer: 9 h
Länge: 21.3 km
Höhenmeter aufwärts: 1406 m
Höhenmeter abwärts: 636 m
öV: während des Sommers
PostAuto-Verbindungen nach Susch

Wandervorschläge im Winter

Susch – Prasüra – Lavin

Dieser gemütliche Spazierweg verläuft mehrheitlich im Wald und ist daher besonders zu empfehlen, wenn der Wald frisch verschneit ist. Der Anstieg zur Lichtung Prasüra sowie der Abstieg nach Lavin weisen ein gemächliches Gefälle auf.

Dauer: 1 h 30 min
Länge: 5.1 km
Höhenmeter aufwärts: 203 m
Höhenmeter abwärts: 205 m
öV: stündliche Zugverbindung
Lavin – Susch

Susch – La Fuorcha – Zernez

Über die Holzbrücke gelangt man auf die andere Innseite, wo der Wanderweg beginnt. Der Weg führt dem Inn folgend flussaufwärts auf die grosszügigen Ebenen im Talboden. Dort, wo das Tal immer enger wird und sich die Engadinerstrasse, der Inn, die Loipe und der Winterwanderweg den Platz teilen, geht man weiter bis nach Zernez.

Dauer: 2 h
Länge: 7.5 km
Höhenmeter aufwärts: 66 m
Höhenmeter abwärts: 27 m
öV: stündliche Zugverbindung
Zernez – Susch

Via Engiadina Winter. Etappe 1, Zernez – Guarda

Ab Zernez geht man auf dem Winterwanderweg nach Susch rechts dem Inn entlang. In Susch wird der Fluss gleich zweimal überquert, bevor es dann weiter nach Lavin geht. Ab der gedeckten Holzbrücke führt der Weg stetig aufwärts bis zur Sonnenterrasse Guarda.

Dauer: 4 h 30 min
Länge: 16.1 km
Höhenmeter aufwärts: 435 m
Höhenmeter abwärts: 251 m
öV: stündliche Zugverbindung
zwischen Susch, Zernez und Ardez

Langlaufloipe Zernez – Susch

Ab Zernez führt die Loipe rechts dem Inn entlang. Kurz nach dem Hof Chasuoet verengt sich das Tal und es geht in den Wald hinein. Nach einigen kleinen Aufstiegen und Abfahrten durch den Wald erreicht man wieder offenes Gelände und dann das Dorf Susch.

Dauer: 1 h 15 min
Länge: 6.2 km
Höhenmeter aufwärts: 3 m
Höhenmeter abwärts: 40 m
öV: stündliche Zugverbindung
Susch – Zernez

Schlittelweg God Surpunt – Susch

Der Schlittelweg, der sich oberhalb des Dorfteiles Surpunt befindetet, startet im gleichnamigen Waldstück God Surpunt. Er führt wieder runter ins Dorf. Der Weg wird auch als Winterwander- und Reitweg benutzt, daher wird um gegenseitige Rücksicht gebeten. Der Aufstieg dauert zirka 30 Minuten.

Dauer: 15 min
Länge: 1.2 km
Höhenmeter abwärts 111 m

Skitour Susch – Piz Murterchömbel

Zwischen Susch und Zernez bei Crastatscha Suot startet die Skitour und geht ins Val Sarsura. Bei der Alp Sarsura Dadaint zweigt die Tour nach rechts ab ins Gebiet Arpschella. Von dort steigt man schliesslich zum Ziel hoch, dem Piz Murterchömbel, bevor es dann mit der verdienten Abfahrt auf dem gleichen Weg zurück geht.

Dauer: 4 h 30 min
Länge: 6.2 km
Höhenmeter aufwärts: 1550 m
Bemerkung: Bitte Wildruhezonen beachten und Lawinenbulletin konsultieren. Skitour auf eigenes Risiko.

Hotels, Restaurants und Unterkünfte

Hotel Garni Flüela

Am Fusse des Flüelapasses gelegen, lädt das kleine Hotel in einfachem, aber traditionellem Ambiente zum Verweilen ein. Das Hotel hat 24 Betten und ein Restaurant mit Gartenwirtschaft. Das Restaurant bietet unter anderem Pizza und Spezialitäten vom Holzkohlegrill an.

Hotel Garni Flüela
Grava 63
7542 Susch
Tel. +41 81 862 29 72
info@garni-fluela.ch
garni-fluela.ch

Passhotel Flüela Hospiz

Im Restaurant des Passhotels Flüela Hospiz werden Bündner Spezialitäten und internationale Gerichte serviert. Das Passhotel ist auf der Nord-Süd-Achse zwischen dem Engadin und Davos auf 2383 m ü. M. gelegen. Sechs Hotelzimmer sowie ein Touristenlager für zehn Personen bieten Gelegenheit zum Übernachten.

Passhotel Flüela Hospiz
Flüelapassstrasse
7260 Davos Dorf
Tel. +41 81 416 17 47
info@flueela-hospiz.ch
flueela-hospiz.ch

Restaurant Susasca

Mitten im Dorfkern von Susch, direkt bei der Strasse zum Flüelapass, geniessen die einheimischen Stammgäste wie auch Reisende und Freunde einer gehobenen Küche kulinarische Freuden. Im öffentlichen Restaurant der Clinica Holistica Engiadina werden regionale und saisonal-frische Köstlichkeiten serviert.

Restaurant Susasca
Plaz 40
7542 Susch
Tel. +41 81 300 20 35
info@clinica-holistica.ch
clinica-holistica.ch

Hatecke Ustaria @Museum Susch

Die Philosophie der Hatecke Ustaria, das Bistro des Museums Susch, ist es, der Region so nahe wie möglich zu sein. Alle Zutaten stammen von lokalen Produzenten und Landwirten, die im Einklang mit der Natur arbeiten und die Biodiversität schützen. Daher ändern sich die Produkte und Anbieter saisonal hinsichtlich ihrer Verfügbarkeit.

Hatecke Ustaria @Museum Susch
Surpunt 78
7542 Susch
Tel. +41 79 699 12 02
museum@hatecke.ch
museumsusch.ch

Chamanna da Grialetsch CAS

Die SAC-Hütte mit rund 60 Schlafplätzen liegt im Grialetschgebiet auf 2542 m ü. M. und lädt zum Aus- und Entspannen ein. Sie ist Ausgangspunkt für viele Wanderungen sowie Skitouren. Während mehreren Monaten heisst das Hüttenteam Gäste willkommen. Der Schutzraum mit 20 Schlafplätzen ist ganzjährig geöffnet.

Chamanna da Grialetsch CAS
7270 Davos
Tel. +41 81 416 34 36
grialetsch.ch

Ferienwohnungen

Susch verfügt über charmante Ferienwohnungen in verschiedenen Grössen, Ausstattungen und Preisen. Möchte man in einem Berghaus übernachten, hat man dazu im Berghaus Vereina die Möglichkeit, welches über den Sommer bewirtet ist.

Gäste-Info Zernez
c/o Nationalparkzentrum
7530 Zernez
Tel. +41 81 856 13 00
engadin.com

Susch in der Ferienregion Engadin Scuol Zernez, weiterführende Informationen

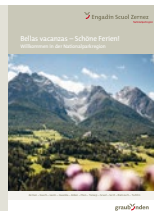
Saisonale Broschüre «Ferientipps»

Die Broschüre «Ferientipps» erscheint zweimal jährlich zur Winter- und Sommersaison und präsentiert eine Auswahl an persönlich geführten Erlebnissen, welche Ihnen in der Ferienregion Engadin Scuol Zernez zur Verfügung stehen. Die Broschüre finden Sie in den Gäste-Informationsstellen sowie online unter engadin.com/ferientipps.



Basisbroschüre «Bellas vacanzas»

In der Broschüre «Bellas vacanzas» finden Sie Informationen zu den Basisangeboten der Ferienregion Engadin Scuol Zernez, welche Sie auf eigene Faust erleben können. UNESCO Welterbe, Schweizerischer Nationalpark, Bogn Engiadina Scuol, romanische Sprache und Kultur sind nur einige Beispiele.



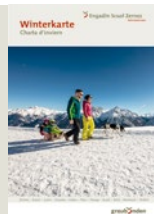
Sommerkarte

Neben einem geografischen Überblick bietet die Sommerkarte der Ferienregion Engadin Scuol Zernez Informationen zu Wander- und Bikerouten, Spielplätzen, Feuerstellen, Erlebnis- und Spazierwegen sowie Sehenswürdigkeiten. Weitere Informationen finden Sie unter maps.engadin.com.



Winterkarte

Die Winterkarte beinhaltet Informationen und Vorschläge zum Winterwandern, Schlitteln, Schneeschuhlaufen, Eislaufen und Langlaufen. Einzelne Touren sind detaillierter beschrieben, alle weiteren Angaben finden Sie unter maps.engadin.com.



ALLEGRA – Das Informations- und Veranstaltungsmagazin

Mit «allegra» begrüßen sich die Romanen. ALLEGRA ist aber auch das Informations- und Veranstaltungsmagazin für Einheimische und Gäste der Regionen Engadin Scuol Zernez, Samnaun, Val Müstair und Zernez. Das Magazin erscheint zwölf Mal mit einer Gesamtauflage von 132'000 Exemplaren pro Jahr.

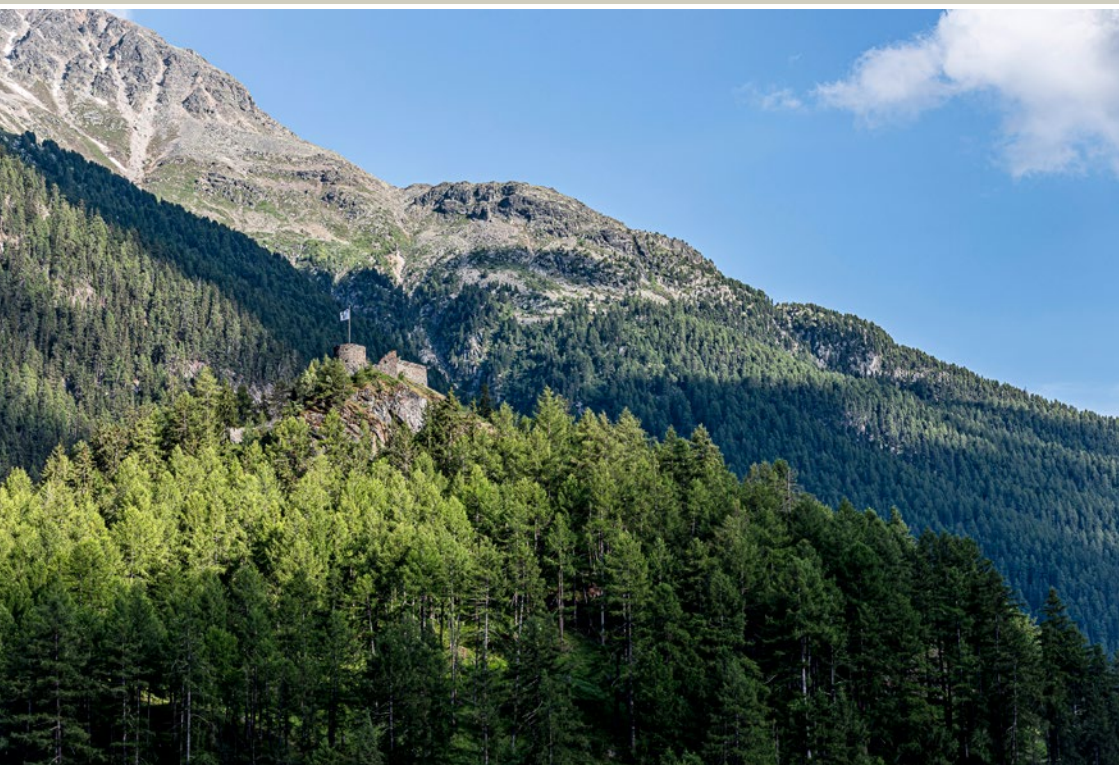


Destination Engadin Samnaun Val Müstair

Die drei Regionen Samnaun, Val Müstair und Engadin Scuol Zernez haben sich per 1. Januar 2011 zur Destination zusammengeschlossen. Nebst der Internetseite engadin.com finden Sie auf den Seiten samnaun.ch und val-muestair.ch weiterführende Informationen zur Gestaltung Ihrer Ferien in der Nationalparkregion.



Engadin
Samnaun Val Müstair



Oberhalb Susch ragt die Ruine der Festung Rohan empor.

Gäste-Info Zernez
c/o Nationalparkzentrum
Urtatsch 2
7530 Zernez
Tel. +41 81 856 13 00
zernez@engadin.com
engadin.com/susch
engadin.com

